Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

103 (3.5.1900)

Visual Library

rlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 103.

Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 3. Mai

Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

1900.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 2. Mai. [Karlsr. Ztg.] Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Vormittag verschiedene Vorträge entgegen. Zur Frühstückstafel erschien Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin zur Lippe. Im Laufe des Abends hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Legationsraths Dr. Seyb. Die Abreise der Großherzoglichen Herrschaften nach Berlin wird heute Abend halb 9 Uhr erfolgen. Ihre Königlichen Hoheiten sind begleitet von der Gräfin von Andlaw, der diensthuenden Hofdame Freiin von Landenberg, dem Oberhofmarschall Grafen von Andlaw, dem Generalmajor Freiherrn von Schönau-Wehr, dem Geheimen Legationsrath Dr. Freiherrn von Babo, dem Major von Pannewitz und dem Hofarzt Hofrath Dr. Dreßler. Die Ankunft der Höchsten Herrschaften in Berlin soll Donnerstag Vormittag halb 11 Uhr erfolgen.

BN. Karlsruhe, 2. Mai. [Badischer Landtag. 68. Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident Gönner eröffnet 9¼ Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Staatsminister Nokk und Regierungskommissäre. Tagesordnung: Antrag Muser und Gen.: „Für den Fall, daß der deutsche Reichstag die von der Reichstagsmehrheit vorgeschlagenen §§. 184a und 184b der sog. lex Heinze annehmen sollte, wird die Regierung ersucht, den badischen Bundesrathsbevollmächtigten die Instruktion zu ertheilen, daß diese gegen jenen Paragraphen zu stimmen haben.“ Eingegangen ist eine Nachtragsforderung des Finanzministers zum Budget 1900/01 für verschiedene Ministerialressorts im Gesammtbetrage von 18½ Millionen in Ausgaben und 4 Millionen in Einnahmen. Abg. Muser begründet seinen Antrag und betont, daß das neue Gesetz völlig unnöthig sei, weil die bestehenden Gesetzesbestimmungen hinreichten, die Sittlichkeit zu wahren. Staatsminister Dr. Nokk erklärt, daß die Regierung nicht in der Lage sei, über ihre Abstimmung gegen die lex Heinze etwas Bestimmtes auszusprechen. Die Regierung habe aber schon gegen den §. 184a ihre ernsten Bedenken ausgesprochen, sie war der Ansicht, daß das, was bestraft werden sollte, durch den erweiterten §. 181 vollkommen hinreichend umfaßt werde. Den sog. Theaterparagraphen habe die Regierung in der ursprünglichen Fassung für unannehmbar erklärt und auch die abgeschwächte Form desselben scheine ihr noch bedenklich. Abg. Fieser erklärt, daß seine Partei mit dem Antrag einverstanden sei und wünscht, daß der badische Bundesrathsbevollmächtigte den Standpunkt des Staatsministers vertrete. Abg. Hug bittet den Antrag abzulehnen. Das deutsche Volk befände sich in einer sittlichen Dekadenz, die wahre Kunst werde von dem Gesetz nicht getroffen. Abg. Dreesbach tritt den Ausführungen Musers bei. Abg. Zehnter: Der Schwerpunkt der Vorlage liege im neuen §. 181a, der sich gegen das Zuhälterthum wendet, und in dieser Beziehung sei gewiß ein Bedürfniß vorhanden. Abg. Heimburger spricht im Sinne der Antragsteller, desgleichen Abg. Fendrich. Abg. Muser betont in seinem Schlußwort, daß es besser sei, das ganze Gesetz abzulehnen. Nachdem noch Abg. Fieser gesprochen, wird der Antrag Muser mit 28 gegen 18 Stimmen angenommen. Dagegen stimmte das Centrum, die Abgg. Kirchenbauer, Mampel und Burkardt. Morgen 9 Uhr Eisenbahnbudget.

* Heidelberg, 2. Mai. Die Abtheilung Baden des Bundes der Landwirthe wird am nächsten Sonntag Nachmittag 3 Uhr im Saale der Harmonie hier ihre Landesversammlung abhalten. Es werden sprechen Reichstagsabgeordneter Lucke-Patershausen über die Bundesbewegung in Süddeutschland, Reichs- und Landtagsabgeordneter Hahn-Berlin über den Bund der Landwirthe und die allgemeine politische Lage, Konsul Menzer-Neckargemünd und Domänendirektor Hoffmann-Karlsruhe über die Tabakbesteuerung und die Zukunft des Tabakbaues.

* Königsbach, 1. Mai. Gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr verunglückte der verheiratete 47 Jahre alte Ludwig Bräuer, Landwirth, beim Aufladen von Baumstämmen auf den Wiesen. Es lag dabei einer der Stämme kurz auf, prallte schnell ab und traf den Bräuer so unglücklich, daß es ihm einen Fuß abschlug. Der Verunglückte, welcher ein braver, fleißiger Bürger ist, wird von Jedermann bedauert.

* Eberbach, 3. Mai. Ein in einem hiesigen Steinbruch beschäftigter Arbeiter wird seit 2 Tagen vermißt. Da derselbe mit dem Bemerken wegging, er sei unwohl, vermuthet man daß er krank oder todt irgendwo im Walde liege. Alles Suchen war bisher vergebens.

* Aus dem Markgräflerland, 2. Mai. Die sehr kühlen Nächte vergangener Woche brachten unsern prächtig blühenden Kirschbäumen sehr empfindlichen Schaden, da viele erfroren sind. Ein bedeutender Verlust für unsere Kirschen produzirende Gegend.

Deutsches Reich.

Potsdam, 2. Mai. Der Kaiser traf um ¾9 Uhr heute Morgen auf Station Wildpark ein. Er begab sich nach dem Bornstädter Felde zu den Bataillonsbesichtigungen und gedenkt sodann beim Offizierskorps des 1. Garde-Regiments zu Fuß das Frühstück einzunehmen. Kurz darauf wird der Kaiser nach Berlin zurückkehren.

* Berlin, 2. Mai. Unter dem Vorsitz der Kaiserin fand heute Vormittag die Delegirtenversammlung des Vaterländischen Frauenvereins statt, zu der auch Prinzessin Heinrich und Prinzessin Friedrich von Schleswig-Holstein erschienen waren. Ferner waren anwesend Minister Studt, Graf zu Solms-Baruth, Generaloberarzt Schierning, Geh.-Rath Jakobi, Landesdirektor von Manteuffel, Prinzessin Elisabeth von Hohenlohe-Schillingsfürst, Staatsminister Bötticher, Frau Minister v. Wedel u. A. Geh.-Rath Hassel-Dresden eröffnete die Verhandlungen mit innigsten Dankesworten an die Kaiserin für die mächtige Förderung des Vereins. Der Vertreter des bayrischen Landesvereins, Legationsrath Guttenberg, sprach dem Verein vom Rothen Kreuz Dank aus für die großartige, herzerhebende Hilfeleistung gelegentlich der vorjährigen Ueberschwemmung in Südbayern. Die Kaiserin, welche bei dieser Hilfeleistung mit edlem Beispiel vorangegangen sei, habe sich dadurch ein

---

Feuilleton. 13)

Dämon Gold.

Novelle von R. Sturm.

(Fortsetzung.)

„Das erkennen wir ja gern an, mein lieber Herr Schmorl,“ entgegnete Randow mit gleißender Freundlichkeit, „aber ich werde von vielen Freunden und großen Geschäftsleuten lächerlicher Weise nicht für ganz voll angesehen, daß ich nicht auch Depots bei der Reichs- und Landesbank hätte. Ich brauche, um den Irrthum meiner Freunde zu zerstören, deshalb nur einige andere große Anlagen mit meinem Kapitale zu machen. Zahlen Sie mir also heute eine Million baar aus und übermorgen werde ich mir noch eine Million in meinen besten Werthpapieren abheben. Ich habe meinen alten, gewiegten Buchhalter mitgebracht, der wird mir bei dem Nachzählen helfen.“

Mit sauersüßer Miene mußte sich nun Richard Schmorl dem Wunsche Randows fügen und zahlte unter Mitwirkung einiger seiner ersten Beamten theils in Banknoten, theils in Gold eine Million Mark an Carl Randow aus.

Als ungefähr nach einer Stunde Randow mit seinem Buchhalter das Schmorl'sche Bankhaus verlassen hatte, sah man Richard Schmorl sehr unruhig in seinem Privatcontor auf- und abgehen und diese Unruhe wurde noch vermehrt, als sein Bruder Ottomar eintrat und erzählte, daß er Schwierigkeiten bei dem Verkaufe einiger größeren von ihrer Firma gezogenen Wechsel gehabt habe.

„Das ist sehr ärgerlich und uns sehr nachtheilig,“ bemerkte in aufgeregtem Tone Richard und seine Augenbrauen zogen sich in düsterem Unmuthe zusammen. „Ueber diese Fatalitäten würden wir aber schließlich noch hinwegkommen, wenn uns nicht heute unser größter Kunde und Auftraggeber quasi das Vertrauen und seine baaren Depots entzogen hätte!“

„Was höre ich,“ zeterte Ottomar Schmorl. „Hat sich auf einmal die ganze Welt gegen uns verschworen! Was ist denn geschehen?“

„Herr Randow hat heute für sich und Herrn Kommerzienrath Gronau ein baares Guthaben von einer Million Mark abgeholt und übermorgen will er noch eine Million Mark aus seinem Depot in Werthpapieren abheben,“ berichtete Richard.

„Alle Teufel, das ist unser Ruin,“ jammerte Ottomar und der Angstschweiß trat ihm auf die Stirn. „Der Baarmittel beraubt, läßt sich ja das Depot in der gewünschten Weise gar nicht ergänzen.“

„Dies würde, wenn es noch möglich wäre, ja auch nur eine Gelegenheit für uns sein,“ entgegnete Richard. „Denn er will uns den größten Theil seiner Depots ja für immer entziehen. Ich weiß keinen andern Ausweg, der Schande, der Strafe und dem Elend zu entgehen, als daß wir uns das Leben nehmen.“

„Richard, ist das dein voller Ernst? Gibt es keinen anderen Ausweg, um dem Verhängniß zu entrinnen,“ winselte Ottomar. „Denke an unsere Frauen und Kinder. Vielleicht glückt uns die Flucht in's Ausland. Nach dem Orient soll man am leichtesten entfliehen können. Wir reisen über Italien nach der Türkei. In 12 Stunden sind wir über die deutsche Grenze und ist dann jede Nachforschung nach uns ungemein erschwert.“

„Ich habe dies Leben der Angst und Sorge, der Heuchelei und Verstellung satt,“ erklärte Richard mit eisiger Ruhe, „und werde mein Dasein auf dieser Welt endigen. Bankrott sind wir schon seit vier Jahren, unterschlagen und gefälscht haben wir aber bereits seit sieben Jahren. Unser Haus stürzt mit einem bösen Krach ein, und wir kommen in's Zuchthaus oder Gefängniß, wenn man uns erwischt. Willst du einer solchen Gefahr, so lange du lebst, in's Auge sehen? Ich vermag es nicht.“

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

unvergängliches Denkmal in dem Herzen aller Bayern errichtet. Sodann trat die Versammlung in die Tagesordnung ein, welche hauptsächlich in Berichten aus den verschiedenen Arbeitsgebieten des Vereins bestand.

* Berlin, 2. Mai. Der Reichstag verwies die Anträge Müller-Fulda auf Erhöhung der Reichsstempelsätze und Bassermann betr. Erhöhung der Zölle auf Liqueure, Branntwein und Schaumwein an die Budgetkommission.

* Berlin, 3. Mai. Dem Reichstage ging ein Antrag Levetzow und Genossen zu, der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, spätestens zu Beginn nächster Session einen Gesetzentwurf vorzulegen, wodurch die Besteuerung des Sacharins und ähnlicher Süßstoffe in einer der bestehenden Zuckersteuer entsprechenden Höhe gesichert wird.

* Berlin, 3. Mai. Die Waarenhaussteuerkommission des Abgeordnetenhauses lehnte die vom Regierungsvertreter befürwortete Wiederherstellung des gestrichenen Paragraphen 5 ab, welcher die Steuer auf 20% des gewerbesteuerpflichtigen Betrages beschränkt und nahm sodann den Paragraphen 6 mit dem von dem Regierungsvertreter bekämpften Antrage an, wodurch eine 5. Waarengruppe eingeführt wird, sowie einen neuen Paragraphen 6 a, daß bei der Zerlegung der Waarenhäuser in gesonderte Betriebe die Steuerpflicht fortbesteht, wenn die Zerlegung die Verdeckung des Waarenhausbetriebes erkennbar bezweckt. Darauf wurde die 2. Lesung beendigt.

* Berlin, 2. Mai. Die Vulkanwerft in Bredow bei Stettin erklärt in einer Zuschrift an die Blätter, daß Vulkan mit der Anlage des Panzerplattenwalzwerkes am Nordostseekanal und auch anderwärts nichts zu thun hat. Vulkan denke garnicht an die Errichtung solcher Fabrikanlagen.

* Berlin, 3. Mai. Die Berliner Morgenblätter melden aus Breslau: Eine zahlreich besuchte Versammlung der Vertreter der Kunst und Wissenschaft gründete unter Vorsitz des Professors Kaufmann einen Göthe-Bund.

— Der „Lokal-Anzeiger" berichtet aus Bremerhaven: Ein Malermeister wurde auf der Straße von 2 Seeleuten erstochen. Ein Thäter wurde verhaftet.

* Hamburg, 2. Mai. Die Präsidenten der Senate der freien und Hansa-Städte, Bürgermeister Dr. Klug-Lübeck, Dr. Gröning-Bremen und Dr. Hachmann-Hamburg werden am 6. Mai dem Kaiser die Glückwünsche der Hansastädte zur Feier der Volljährigkeit des deutschen Kronprinzen darbringen.

* Köln, 2. Mai. Nachmittags wurde hier das von dem Architekten Franz Brantzky und dem Stadtbaurath Heimann erbaute neue Kunstgewerbemuseum unter zahlreicher Betheiligung der Behörden und hervorragender Vertreter der Kunst und Wissenschaft eröffnet. Oberbürgermeister Becker hielt die Eröffnungsrede und brachte am Schlusse derselben ein von den Anwesenden mit Begeisterung aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus.

* Duisburg, 2. Mai. Die Rhein-Torpedobootsdivision passirte hier Nachmittags 4½ Uhr.

München, 2. Mai. Ueber das Befinden des Königs Otto wurde folgender Bericht ausgegeben: Nachdem sich bei dem König seit 2 Jahren keinerlei krankhafte körperliche Erscheinungen wahrnehmen ließen, stellten sich am 21. April d. J. Schmerzen im Unterleibe ein, die später in der Richtung der Lungengegend sich bestimmter lokalisirten und durch Druck auf die rechten Rippenbogen auch jetzt noch hervorgerufen werden können. Es ist als zweifellos anzusehen, daß ein Zusammenhang zwischen den jetzigen Schmerzen und dem vor zwei Jahren vorhandenen Blutharn gegeben ist. Nach Lage der Dinge handelt es sich um ein Concrement im rechten Nierenbecken. Im Uebrigen ist das Befinden zufriedenstellend und gibt zur Zeit zu keinen ernsten Besorgnissen Anlaß.

Frankreich.

* Paris, 2. Mai. Die französische Regierung beauftragte den Botschafter Noailles mit der besonderen Mission, dem deutschen Kaiser die Glückwünsche des Präsidenten und der Regierung der französischen Republik zur Großjährigkeitsfeier des deutschen Kronprinzen darzubringen.

Holland.

* Haag, 2. Mai. Die Burenmission begab sich Nachmittags, nachdem sie den Ministern Pierson und Beaufort Abschiedsbesuche abgestattet hatte, nach Rotterdam, von wo sie sich nach Amerika einschiffen wird. Am Bahnhofe hatte sich eine zahlreiche Menge versammelt, die die Herren freudig begrüßte. Eine Abtheilung der Transvaalvereinigung übergab ihnen eine silberne Friedenspalme. Fischer und Walmarans dankten für den sympathischen Empfang.

Scandinavien.

* Stockholm, 3. Mai. Beide Kammern des Reichstages beschlossen über den Antrag des Verfassungsausschusses auf Versetzung des Ministeriums in den Anklagezustand wegen Verletzung der Verfassung zu der Tagesordnung überzugehen.

Spanien.

* Barcelona, 2. Mai. Gestern fanden hier und in der Umgegend lärmende Kundgebungen statt. Gegen verschiedene Pferdebahnwagen wurden Steine geschleudert. Die Gendarmerie mußte mit der Waffe einschreiten. In dem Vororte Sans wurden gegen ein Fabrikgebäude ebenfalls Steine geschleudert.

Italien.

* Neapel, 2. Mai. Der Prinz von Neapel ist in Begleitung des Generals Brusati und Oberstleutnants Robaglis sowie des Hauptmanns Bomeo abgereist. Der Prinz wird Abends in Rom eintreffen und nach dreistündigem Aufenthalte um 9.30 Uhr nach Berlin weiterreisen.

Rußland.

* Petersburg, 3. Mai. Der deutsche Botschafter ist nach Berlin abgereist.

Türkei.

* Konstantinopel, 3. Mai. Marschall Sohakir Pascha ist nach Berlin abgereist.

Amerika.

New-York, 2. Mai. Ein furchtbares Grubenunglück ereignete sich in Schofielt (Uttah). Wie gemeldet wird, wurden über 200 Menschen getödet. Bis jetzt wurden 137 Leichen geborgen. Das Unglück wird auf eine Explosion einer Anzahl Pulverfässer zurückgeführt.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 2. Mai. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Beira vom 28. April: Generalleutnant Carrington ist in Marandellas angekommen. — Dasselbe Bureau meldet aus Aliwal North vom 1. Mai: Ein hier eingetroffener Depeschenreiter theilt mit, daß 26 Buren bei Wepener gefangen genommen worden seien und daß Kommandant Olivier am Bein verwundet worden sei. Zu seinem Nachfolger sei Isaak Potgieter ernannt worden.

Verschiedenes.

— Der helle Stern, der jetzt Vielen auffällt, die den Blick nach dem Sternenhimmel richten, ist der vielbesungene Abendstern, die Venus. Die Venus ist einer der unteren Planeten, d. h. ihre Bahn liegt innerhalb der Erdbahn. Deshalb kann man an ihr durch ein mittelgroßes Fernrohr sehr gut den Phasenwechsel beobachten, der dem des Mondes ähnlich ist. Die Venus steht zum Beginn ihres Sichtbarwerdens hoch am Westhimmel und und geht um Mitternacht unter. Ihre Helligkeit wird täglich größer, da sie sich der Erde nähert. Ihre Sichel wird dabei zwar schmäler, doch vergrößert sich der Durchmesser, natürlich nur scheinbar. In Wahrheit ist die Venus ⅞mal so groß wie die Erde, d. h. dem Volumen nach: der Aequatorialdurchmesser beträgt 12700 Kilometer oder 1712 Meilen (bei der Erde 12756 Kilometer oder 1719 Meilen). Wenn die Venus genau zwischen Erde und Sonne steht, daß also das Verhältniß wie bei einer Sonnenfinsterniß eintritt, so entsteht ein sog. Venus-Durchgang, der zur Berechnung der Entfernung der Erde von der Sonne wichtig ist. Bei einem Venusdurchgang sieht man den Planeten als schwarze Scheibe während etwa 3 Stunden vor dem Centralgestirn vorbeiziehen.

„Aber bedenke doch, Richard, daß Randow eigentlich unser Mitschuldiger ist. Hat er uns mit seinen vielen Gründungen nicht zu seinen Werkzeugen gemacht und mußten wir ihm nicht oft flotten Absatz der Aktien vorschwindeln, um das betreffende Aktienunternehmen nicht zu diskreditiren. Ich habe einen Gedanken, den mir die Verzweiflung eingab. Wie wäre es, wenn wir vor Randow hintreten und ihm unter vier Augen bis zu einem gewissen Grade die Wahrheit sagen würden, daß zum Beispiel nicht alle Aktien, auf die kleine Anzahlungen geleistet wurden, von den Zeichnern abgenommen worden seien, ferner daß wir große Verluste an amerikanischen und spanischen Papieren gehabt hätten und jetzt ein großes Hausse-Engagement eingegangen wären, wobei wir einen großen Theil unseres Verlustes wieder gewinnen könnten."

„Das nutzt ja Alles nichts, wenn man so gründlich bankrott ist wie wir," erwiderte Richard mit funkelnden Augen. „Unsere geschäftlichen Verhältnisse sind ja zu tief hinein verdorben, ganz unrettbar verdorben, und diese sogenannte offene Auseinandersetzung mit Randow könnte nur am sichersten dazu führen, uns hinter Schloß und Riegel zu bringen, und dafür danke ich."

„So wollen wir eine große Summe in Gold vergraben und eine andere Summe mit uns nehmen, wenn wir fliehen. Mag es dann kommen wie es will, so bleibt uns doch ein Vermögen," schlug Ottomar wiederum vor. „Auch die Zuchthaus- und Gefängnißstrafe ist schließlich zu ertragen, wenn sie uns ereilen sollte, und wir gehen später dann still mit dem geretteten Gelde nach Amerika. Du darfst dich nicht erschießen, Richard. Es ist dies nicht der rechte Muth, sondern es ist nur ein Akt der Verzweiflung. Auch nach schlimmster Zeit kann es uns noch einmal besser gehen, wenn wir ein neues, ein besseres Leben anfangen. Und denke an deine Frau und Kinder, Richard!"

„Denen ist wahrscheinlich am besten gedient, wenn ihr Gatte und Vater als Ehrloser aufhört zu leben," sagte Richard mit unheimlicher Ruhe. „Ich trage das Leben als eine furchtbare Last, die ich von mir nur abwälzen will. Ja, hätte ich die Macht, Alles wieder gut zu machen, könnte ich ein Gott oder ein Zauberer sein, wahrhaftig, ich würde keinen Menschen um einen Pfennig bringen. So aber als armseliger Erdensohn muß ich mein Joch und meine Schwachheit tragen oder dem Joche und der Schwachheit mit einem raschen Entschlusse entgehen."

„Ich lasse dich nicht allein mit diesen unglückseligen Gedanken," entgegnete Ottomar mit aufflammendem Muthe. „Wir müssen noch auf neue Mittel zur Rettung sinnen und jedenfalls vor dem äußersten Schritte noch Manches ordnen."

„Das Letztere halte ich für gut, das Erstere für vergeblich," bemerkte Richard, „doch laß uns noch einmal unsere ganze Lage überrechnen und überlegen."

Die beiden Bankiers schlossen sich hierauf in ihr Privat-Kontor ein und wurden den ganzen Tag über kaum noch auf einige Augenblicke gesehen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Auf Befehl des Kaisers von Rußland wird die Feier der Erinnerung an die hundertste Wiederkehr des Todestages des Feldmarschalls Suwarow in der Zeit vom 4. bis 12. Mai stattfinden. Die Feier wird unter Anderem darin bestehen, daß bei allen Truppentheilen und militärischen Lehranstalten eine Belehrung über das Leben Suwarows gegeben und feierliche Gottesdienste und Seelenmessen in den Regimentskirchen und am Grabe Suwarows stattfinden. Zur Theilnahme an den Feierlichkeiten werden alle Nachkommen Suwarows und Vertreter der Regimenter, worin er diente oder zu denen er gezählt wurde, Einladungen erhalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Diese Fälle sind sehr selten; der letzte ereignete sich im Dezember 1882. Der nächste Venus-Durchgang findet am 8. Juni 2004 um 9 Uhr Morgens statt. Die Oberflächenbeschaffenheit der Venus ist wenig bekannt. Einige Astronomen wollen Berge, andere ausgedehnte Eisflächen oder Schneefelder beobachtet haben, jedoch sind diese Beobachtungen sehr wenig genau und noch zu vereinzelt. Ob die Venus einen Mond hat, ist lange untersucht worden. Einzelne Astronomen wollen ihn gesehen haben. Jetzt wird das Vorhandensein eines Satelliten in Fachkreisen verneint. — Wahrscheinlich ist die Venus unserer Erde nicht unähnlich, und dem (theoretischen) Venusbewohner bietet sich, wenn er Abends an den Himmel blickt, ein Bild voll noch größerer Schönheit, als wenn wir den strahlenden Abendstern erblicken: er sieht eine roth strahlende, 6 bis 8 Mal größere Kugel und einen sie umtanzenden Mond am Firmament hinziehen.

— Das Grab des 406 v. Chr. verstorbenen großen Tragödiendichters Sophokles soll bei Athen aufgefunden worden sein. In dem Sarkophage befanden sich nur noch einige Schädelknochen, Münzen und Gefäße. Die stark verstümmelte Grabtafel, wird berichtet, enthalte den schwer leserlichen Namen des Sophokles. Der Fundort liege in einem Weinberge auf dem Kolonoshügel, eine halbe Stunde außerhalb Athen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Krankheits- und Sterblichkeitsverhältnisse vom 1. Quartal 1900 im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 411. Von epidemischen Krankheiten kamen in ärztliche Behandlung: von Typhus je 1 Fall in Durlach und Söllingen; von Kindbettfieber 1 Fall in Durlach; von Scharlach 3 Fälle in Durlach, 13 Fälle in Grötzingen und 1 Fall in Weingarten; von Diphtheritis je 1 Fall in Berghausen, Grötzingen, Grünwettersbach, Jöhlingen, Palmbach und Wilferdingen und je 4 Fälle derselben Krankheit in Durlach und Spielberg; von Croup je 1 Fall in Berghausen, Durlach und Untermutschelbach und 3 Fälle derselben Krankheit in Grünwettersbach. Die Influenza erreichte eine sehr große Ausbreitung mit theilweise langwierigem Verlauf, doch trat sie im Ganzen nicht bösartig auf.

Gestorben sind, ohne 13 Todtgeburten, 194 Personen, gegen 240 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auf das Jahr berechnet entspricht diese Zahl einem Sterblichkeitsverhältniß von 21,94 auf 1000 Einwohner des Amtsbezirks.

Im 1. Lebensjahre starben 58 Kinder = 29,90 % aller Gestorbenen,
vom 1.—15. „ „ 17 „
vom 15.—30. Lebensjahre starben 14 Personen,
„ 30.—40. „ „ 11 „
„ 40.—50. „ „ 12 „
„ 50.—60. „ „ 16 „
„ 60.—70. „ „ 30 „
„ 70.—80. „ „ 25 „
„ 80.—90. „ „ 9 „
und 2 Personen in Durlach wurden 92 und 93 Jahre alt.

Von diesen starben an Diphtheritis 4 Kinder, an Croup 2 K., an Influenza 11 Personen, an Krankheiten des Gehirns und seiner Häute 9 P. (davon 4 an Schlaganfall), an Lungenschwindsucht 26 P., an andern Krankheiten der Athmungsorgane 35 P., an Herzleiden 7 P., an Krankheiten der Verdauungsorgane 19 P., davon 16 Kinder im ersten Lebensjahre, an Leberleiden 4 P., an Krankheiten der Harnorgane 3 P., an Rückenmarkskrankheiten 2 P., an Krebs 3 P., an Scrophulose 2 P., an Wassersucht 3 P., an Lebensschwäche 13 Kinder, an allgemeiner Schwäche 2 P., an Alterschwäche 21 P. und durch Unglücksfall (Ertrinken) 1 P.

In der Stadt Durlach allein starben 47 Personen, darunter 13 Kinder, = 27,66 % der in der Stadt überhaupt Gestorbenen, im ersten und 6 Kinder vom ersten bis fünfzehnten Lebensjahre.

Durlach den 2. Mai 1900.

Dr. Geyer.

Durlach.

Handelsregister B.

Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold und Sebold & Neff, Durlach. Am 2. Mai 1900 eingetragen: Der bisherige Prokurist Kaufmann August Schaber, Durlach, ist zum Vorstandsmitgliede bestellt.

Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Steigerungsankündigung.

Mit Genehmigung der zuständigen Behörden läßt der katholische Stiftungsrath Durlach auf dem Rathhause zu Durlach am

Montag den 7. Mai 1900,
Nachmittags 2½ Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag vorbehaltlich der erforderlichen Genehmigungen ertheilt wird.

Die weiteren Steigerungsgedinge können im Amtszimmer des Großh. Notariats Durlach II., Sophienstraße Nr. 5, eingesehen werden.

Gemarkung Durlach:

Pl. 21, Lgrb. Nr. 1041. 1 a 89 qm Hofraithe im Ortsetter an der Leopoldstraße, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem und Balkenkeller, das bisherige Pfarrhaus; ef. Brauereigesellschaft vormals S. Monninger in Karlsruhe, af. Bauunternehmer Karl Dumberth, Anschlag 18,000 ℳ

Durlach, 25. April 1900.

Großh. Notariat II.:
Bauer.

Einladung
zur
Sitzung des Bürgerausschusses
am
Dienstag den 8. Mai,
Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

1.
Wahl eines Mitglieds des Gemeinderaths für die Restdienstzeit des † Gemeinderaths G. F. Blum, d. i. bis 9. November 1903. Die Wahl findet im großen Rathhaussaale von 5—5½ Uhr Nachmittags statt. Wegen der Wahlberechtigung und Wählbarkeit wird auf §§. 12, 9 a, 9 b und 13 der Gemeindeordnung verwiesen.

2.
Herstellung der Gas- und Wasserleitung in der Moltkestraße.

3.
Herstellung eines Kohlenschuppens und einer Werkstätte im Gaswerk.

4.
Herstellung einer Ueberdeckung der Saugröhren im Wasserwerk.

5.
Abschluß eines Dienstvertrags mit Geometer Curt Beinling.

6.
Mittheilungen.

Durlach, 2. Mai 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Privat-Anzeigen.

Mit 6000 Mark Nachlaß

ist aus einer Konkursmasse ein Restkaufschilling von 20,000 ℳ — stehend auf einem rentablen Geschäftshaus in Karlsruhe, verzinsl. zu 5 % und zahlbar mit jährlich 500 ℳ — sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft und alles Weitere durch Konkursverwalter **Schmidt** in Durlach.

Wohnung.

In meinem Hause **Ettlingerstraße 14a** ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 4 bis 5 Zimmern, Badezimmer und allem sonstigen Zubehör, auf 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

Dr. Reichardt, Bürgermeister.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör sofort oder auf Juli billig zu vermiethen

Hauptstraße 1, Conditorei.

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern ist sogleich oder auf 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen

Wilhelmstraße 8, 1. Stock.

Verschiedene Wohnungen

von 2 Zimmern und Zugehör in der Auerstraße und in Aue, auch ein Laden mit 3 Zimmern sofort oder per 1. Juli zu vermiethen bei

Gebr. Sekter in Aue.

Der zweite Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zugehör, ist auf 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen

Pfinzvorstadt 23 im Laden.

Schöne Wohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst allem Zubehör in meinem neuen Hause (Grötzinger Straße) auf 1. Juli zu vermiethen.

Carl Meyer, Brauerei.

Zwei Wohnungen, die eine mit 2 Zimmern, die andere mit 1 Zimmer, beide mit Küche, Keller und Speicher, sind auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 53.

Eine kleinere und größere **Wohnung** auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **Ph. Fischer**, Metzger, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstr.

Wohnungen

in der Wilhelm- und Friedrichstraße von 2 und 3 Zimmern, sowie eine Werkstätte auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei

F. Kindler.

Ein Mädchen sucht einen **Laufdienst.** Näheres

Kellerstraße 37, 2 Stock.

Zöpfe! Haarketten! Loose!

Empfehle mich im Anfertigen sämmtlicher Haararbeiten als: Zöpfe und Schlicks von 2 Mk. an, sowie Haarketten, Brochen, Bouquets, Armbänder u. s. w. Defekte Haararbeiten richte wieder billig her. Ferner empfehle mich im Zahnziehen, à 50 Pfg., bei schonender Behandlung. Zugleich empfehle Loose: Darmstädter Loose à 1 Mk., Ziehung 16. Mai, Hauptgew. 6000 Mk. Wohlfahrts-Loose à 3.30 Mk., Ziehung 31. Mai, Hauptgew. 100 000 Mk., 50 000 Mk. in baar. Pforzheimer Bäcker-Loose à 1 Mk., Hauptgewinne 3 000, 1 000 Mk. in baar. Offenburger Loose à 1 Mk. Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Mösch, Friseur,
Durlach b. Bahnhof.

Einziges
Radicalmittel
gegen
Ameisen, Grillen, braune u. schwarze Küchenkäfer, Motten etc. etc.
Käuflich bei:
F. Barié Nachf., Ph. Luger & Filialen, Ed. Seufert Nachf.

Mädchen,

welche das Weißnähen, Maschinennähen, Flicken, Weiß- und Kunststicken, sowie die Anfertigung von Filetguipüre und Knüpfarbeiten gründlich erlernen wollen, können eintreten bei

Frau **Albrecht Hoffmann,**
Herrenstraße 7.

Eine Lauffrau

wird gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentliches **Schlafmädchen** wird gesucht. Daselbst ist ein kleines **Kastenwägelchen** zu verkaufen. Zu erfragen **Kronenstraße 17**, 2. St.

Ein neues Hühnerhaus,

das erste und einzige am Platze, für eine Villa oder besseres Haus geeignet, nebst Drahtgeflecht zu verkaufen. Zu besehen

Herrenstraße 26.

Ein Zimmer mit Küche und Zubehör an kleine ruhige Familie auf 1. Juli zu vermiethen

Ettlingerstraße 22 b.

Bezirksrathschreiber-Verein Durlach.

Versammlung

Sonntag den 6. Mai 1900, Nachmittags 3 Uhr, in Grünwettersbach.

Tagesordnung:

1. Neuwahlen.
2. Einzug der Mitgliederbeiträge.
3. Anträge und Wünsche.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Radfahrerclub Germania.

Auf neundl. Einladung betheiligt sich der Club an dem am **Samstag den 5. d. Mts.**, Abends 9 Uhr, stattfindenden

Lampion-Corso

und dem darauffolgenden Festbankett im Saale des Burghof in Karlsruhe, welcher anläßlich des Stiftungsfestes des Karlsruher Tourenclubs in Karlsruhe stattfindet.

Sammlung: Abends ½8 Uhr am Lokal. Anzug: Club-Anzug mit weißer Mütze.

Die verehrl. Mitglieder, welche für ihre Lampions 2c. selbst sorgen möchten, werden zu recht zahlreicher Betheiligung hiermit freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Heute (Donnerstag)

wird geschlachtet.

W. Zipper z. Ochsen.

Spargeln.

täglich frisch gestochene, sind fortwährend zu haben bei

Frau **Geiser.**

Pianino,

vorzügliches Instrument, wenig gespielt, hochelegant, voller edler Ton, **gediegenes** Fabrikat, **unter unumschränkter Garantie sehr billig** im Auftrag **zu verkaufen.**

Hans Schmidt,

— **Musikalienhandlung** —

Karlsruhe i. B.,

Telephon 487. — Rondellplatz.

Nudeln.

Täglich frische, selbstgefertigte **Suppen- und Gemüsenudeln** in jeder Preislage (für Wirthe und Wiederverkäufer billiger) bei

Adam Goldschmidt,

Bäckerei, Lammstraße 28.

Honig

vorjähriger Ernte empfiehlt

Roth, Imkerschule,

Grötzingerstraße 4 c.

EYACH-Sprudel

ist das beste Tafelwasser.

In stets frischer Füllung zu haben bei **Wilh. Bohner,** Mineralwasser-Fabrikant, **Durlach.**

Hund zu verkaufen.

Ein zwei Jahre alter **Neufundländer,** fromm und sehr wachsam, zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

gänzlicher

Ausverkauf

meines großen Lagers in Kleiderstoffen, Baumwollwaaren, Teppichen 2c.

zu sehr billigen Preisen.

Gustav Cahnmann,

Karlsruhe, Kaiserstraße 125.

Für Damen und Kinder

zum Vergnügen oder Erwerb!

Nur kurze Zeit hier.

Unterricht in Japan- und Feder-Arbeiten, speziell in Federn.

(Siehe Illustrirte Frauenzeitung und erste Mode-Journale.)

Jede Schülerin lernt aus Federn 25 verschiedene, wunderbar naturgetreue, **Blumen, Fächer, Lampenschirme, Halskrausen, Haartuffs etc.,** sowie in Bernstein-Imitation reizende Schmucksachen-Arbeiten. Sehr billiges Material! Außerordentliche Haltbarkeit. Hohe Anerkennungen aus allen Städten, wo unterrichtet.

Honorar für den ganzen Kursus: Damen Mk. 1.50, Kinder Mk. 1.—. Kästchen mit Material 50 Pfg. Unterricht am Tage und Abends.

Diese neue Arbeiten haben eine dauernde Zukunft, denn sie sind eigenartig schön und reell. Fertige Sachen zur gefl. Ansicht im Unterrichtslokale: **Durlach, Gasthaus z. Krone.**

Morgen (**Freitag**) früh:

Kesselfleisch.

Abends:

Frische Leber- & Griebenwürste.

W. Kraus zur Sonne.

Für Brautleute

bringe mein schön sortirtes Lager

selbstgefertigter schmiedeiserner

Kochherde

in Empfehlung. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten.

Hochachtend

G. Heilmann,

mech. Werkstätte und Schlosserei.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt:

1 **Buchdruckereilehrling** (sofortige Bezahlung),

1 **Ausläufer,**

1 **Hausbursche.**

Druckerei Karl Walz,

Durlach am Markt.

Bürstenfabrik in Nürnberg

sucht sofort gewandte

Bürsten-Einzieherinnen.

Gute Bezahlung, dauernde Stellung. Reisevergütung. Briefe unter N. E. 981 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Chilesalpeter,

Rebschwefel,

Kupfervitriol

billigst bei

Philipp Luger.

Mildeste Veilchen- Rosen- Honig- Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Packet (3 Stück) 40 Pf.

F. W. Stengel.

Zahnarzt Meyer

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 118.

Milch.

Gute Hofmilch ist fortwährend zu haben. Kunden werden angenommen und die Milch auf Verlangen in's Haus gebracht.

Christian Sander,

Schlachthaus.

Daselbst ist auch gutes Salatöl zu haben.

Eine große helle Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, auch als Lagerraum zu benützen, ist mit oder ohne Wohnung zu vermiethen.

J. W. Hofmann,

am Thurmberg.

Fahrrad, ein guterhaltenes, (Halbrenner), ist um den Preis von 70 Mk. zu verkaufen

Lammstraße 20 a.

Zimmer, ein sehr schönes mit Balkon, sofort billig zu vermiethen

„Festhalle".

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

I. Quartal 1900.

Aue:

9. Jan: Karoline Graf geb. Lichtenberger, Fabrikarbeiters Ehefrau, 52 J.
10. März: Christine Ernst, geb. Rohrer, Werkschreibers Wtb., 27 J.
27. „ Elisabethe Langenbein, geb. Mössinger, Landwirths Wtb., 53 J.

Auerbach:

7. März: Juliane Guthmann, geborene Kammerer, Landwirths Ehefrau, 65 J.

Berghausen:

18. Jan: Bernhard Brombacher, verheir. Landwirth, 64 J.
26. Febr: Elisabeth Ungerer, geb. Mußgnug, Taglöhners Ehefrau, 52 J.
12. März: Hermann Friedrich Mußgnug, led. Fabrikarbeiter, 17 J.

Grötzingen:

5. Jan.: Johann Friedrich Fischer, verheir. Maurer, 65 J.
5. „ Anna Maria Wagner geb. Volz, Taglöhners Wtb., 85 J.
11. „ Johann Haas, verwittw. Landwirth, 75½ J.
9. März: Karl Altfelix, verwittw. Modellschreiner, 63 J.
15. „ Christian Schuhmacher, verh. Fabrikarbeiter 44 J.
16. „ Dorothea Kurz, geb. Volz, Landwirths Wtb., 73½ J.
28. „ Magdalena Schuhmacher, led. Näherin, 72½ J.

Grünwettersbach:

15. Jan: Karl Koch, verheir. Steinhauer, 38 J.
5. Febr.: Gottlieb Schlecht, verwittw. Schuhmacher, 80½ J.
26. März: Katharina Barbara Lutz, Wtb., 71 J.
27. „ Jakob Preiß, verheir. Landwirth, 61½ J.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach.